



Damit es uns gut geht

Was alle Menschen über Kinderrechte
wissen sollten

Kinder- & Jugendanwaltschaft Oö



Wozu Kinderrechte?

Alle Menschen brauchen das Gleiche: Zeit, Zuwendung, Zärtlichkeit, klare Regeln und ein Füreinander-da-Sein.

Familie ist der Ort, der Klein und Groß Schutz, Geborgenheit, gegenseitige Achtung und viel Liebe bieten soll. Familien sehen aber ganz unterschiedlich aus. Manchmal leben nicht alle Familienmitglieder zusammen. Auch andere Menschen und Orte können „Familie“ sein: Pflegeeltern, Einrichtungen, Patinnen und Paten oder gute Freundinnen und Freunde.

Was hat Familie mit **Kinderrechten** zu tun? Jede Menge. Kinderrechte sind Gesetz und damit für alle Menschen in Österreich verpflichtend. Gewalt ist verboten. Jeder Mensch kann seine Meinung sagen, die Interessen, Wünsche und Bedürfnisse von Burschen und Mädchen werden gleichwertig berücksichtigt, ebenso die von Männern und Frauen.

„Meine Eltern sind weit weg – trotzdem sind sie meine Familie, genauso wie meine Gastmutter.“

Aileen, 17

Wenn Kinder oder Jugendliche von ihren Eltern getrennt sind, müssen sie besondere Hilfe vom Staat bekommen. Auch für diese Kinder und Jugendlichen gelten natürlich alle Kinderrechte, und sie brauchen einen Ort, an dem sie sich wohlfühlen können, und Menschen, die gut für sie sorgen.

„Ich wünsche mir Offenheit und Vertrauen.“

Tahir, 15

Kinder und Jugendliche sind die Schwächeren, sie brauchen Schutz, Respekt und Vertrauen. Die Beziehung zu den Eltern oder Erziehungsberechtigten

(das können auch Pflegeeltern oder Betreuerinnen und Betreuer in einer Einrichtung sein) soll Halt geben. Kinder und Jugendliche brauchen nicht nur Grenzen, sie brauchen vor allem viel Unterstützung, damit sie ihren eigenen Weg finden können.

„Kinder und Jugendliche sollten ihre Rechte kennen.“

David, 16

Am 20. November 1989 beschloss die Generalversammlung der Vereinten Nationen (UNO) die „Konvention über die Rechte des Kindes“. Die UNO besteht aus 193 Staaten und hat sich zum Ziel gesetzt, den Frieden und die Zusammenarbeit aller Länder dieser Erde zu sichern. 1992 trat die Konvention über die Rechte des Kindes in Österreich in Kraft. Eine Konvention ist ein Vertrag zwischen mehreren Staaten.



2011 wurden die wichtigsten Kinderrechte in der österreichischen Verfassung verankert.

Die Kinderrechtskonvention gilt in fast allen Ländern der Welt für junge Menschen, die noch nicht 18 Jahre alt sind.

„Wir stehen uns in der Familie sehr nahe.“

Ismeta, 15

Kinderrechte stärken Kinder und Jugendliche. Sie stärken aber auch die Familien, in denen Eltern in der Erziehung ihrer Kinder auf gegenseitige Achtung und Respekt setzen. Respektieren heißt, auf die

Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen einzugehen und sie ihrem Alter entsprechend zu behandeln.

Respektvoll sein heißt, Meinungen, Bedürfnisse und Wünsche von Klein und Groß zu berücksichtigen.

Respekt soll von Herzen kommen.

Respekt geht mit Liebe Hand in Hand.

Eine Erziehung ohne Liebe macht widerspenstig.

Gerechtigkeit ohne Liebe macht hart.

Macht ohne Liebe macht gewalttätig.



© Nadja Meister/KJJA ÖÖ

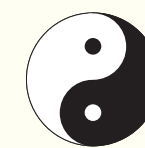
Die „Goldene Regel“ in den Weltreligionen

(Quelle: Stiftung Weltethos)

Es gibt auf der Welt viele verschiedene Religionen. In allen gibt es aber die Regel, dass man andere so gut behandeln soll, wie man selbst behandelt werden möchte.



Hinduismus



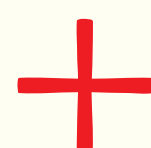
chinesische
Religion



Buddhismus



Judentum



Christentum



Islam

„Es ist das Vorbild, das wirkt,
mehr als alle Erziehung.“

Jirina Prekop

Wichtige Kinderrechte

Rechte für Kinder und Jugendliche gehen uns alle an, denn es sind Menschenrechte. Sie gelten für alle Kinder und Jugendlichen, von Geburt an bis 18 Jahre. Egal, welche Farbe ihre Haut hat, ob Mädchen oder Bub, welche Sprache sie sprechen, welcher Religion sie angehören oder wie sie denken.



© Nadja Meister/KJA ÖO

Kinder haben das Recht, alles zu erfahren, was sie betrifft. Sie haben das Recht, zu sagen, was sie denken. Sie haben das Recht, dass ihnen zugehört wird und dass ihre Meinung berücksichtigt wird.

Alle dürfen sagen, was sie denken. Damit jede und jeder die eigene Meinung äußern kann, braucht es **Gesprächsregeln:**

- // Ich spreche für mich.
- // Ich lasse den anderen ausreden.
- // Ich höre zu.
- // Jede und jeder kommt ausführlich zu Wort.
- // Ich nehme jede und jeden ernst.
- // Ich versuche, jede und jeden zu verstehen.
- // Ich beleidige niemanden.

Diese Gesprächsregeln gelten für Erwachsene, Jugendliche und Kinder.

Jedes Kind, jeder und jede Jugendliche hat das Recht auf Schutz vor Gewalt.

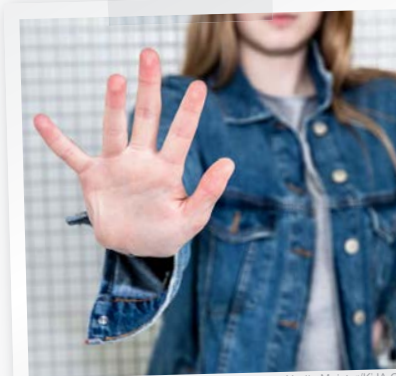
Niemand darf ein Kind, einen Jugendlichen oder eine Jugendliche schlagen und ihm oder ihr sonst irgendwie wehtun. Gewalt in der Erziehung ist in Österreich seit mehr als 25 Jahren verboten und strafbar. Schlagen, Treten, Beschimpfen, Ausgrenzen, Demütigen oder

Einsperren – all das gehört aber leider immer noch für viel zu viele Kinder und Jugendliche zum Familienalltag. Einen Menschen demütigen heißt, ihn so zu behandeln, dass seine Würde nicht geachtet wird und er darunter leidet. Kinder lieben ihre Eltern und können nicht verstehen, dass Vater und Mutter ihnen Böses antun.

Gewalt ist kein Erziehungsmittel. Gewalt zerstört das Vertrauen zwischen Eltern und Kindern, zwischen Frauen und Männern sowie zwischen Geschwistern. Gewalt macht zornig, rücksichtslos und führt zu neuer Gewalt. **Wer zuschlägt,** verdrängt sein Mitgefühl und **tut etwas Unrechtes.** Kinder und Jugendliche, die Gewalt erleiden müssen, lernen, dass nur das „Recht des Stärkeren“ zählt. Als Erwachsene werden sie viel eher als andere ihr Gegenüber rücksichtslos behandeln. Zu Gewalt greift nur, wer

sich sonst nicht wehren oder durchsetzen kann.

Gewalt hat nichts mit Männlichkeit zu tun.



© Nadja Meister/KJA ÖO

Kein Kind, kein Jugendliche darf benachteiligt werden. Egal, ob Bursch oder Mädchen und ob er oder sie aus Österreich oder irgendeinem anderen Land kommt.

Nicht nur Burschen verstehen etwas von Technik. Nicht nur Mädchen können kochen. **Was heißt schon „typisch Mädchen“, „typisch Bursch“?** Früher war es unmöglich, dass Frauen Hosen trugen. Heute tragen Mädchen und Burschen, Männer und Frauen ganz selbstverständlich Jeans in

der Schule, im Beruf und in der Freizeit. So selbstverständlich sollte es auch sein, dass Mädchen und Burschen gleichgestellt sind. Gegen traditionelle Rollenbilder braucht es Vorbilder im Alltag. Auch Burschen (und Männer) können putzen, einkaufen und kochen. Auch Mädchen (und Frauen) sind geeignet für eine gute Ausbildung und einen interessanten Job.

Wichtig ist, dass Mädchen und Burschen von ihren Eltern gleich behandelt werden und sich damit ihr Selbstwert entwickeln kann.

Kinder und Jugendliche haben das Recht auf Freizeit, darauf, sich auszuruhen und alleine oder mit Freundinnen und Freunden zusammen zu sein.

Je älter Kinder werden, desto mehr können sie entscheiden. Das kann die Auswahl ihrer Kleidung betreffen, aber auch die Wahl von Freundinnen und Freunden. Wie lange Jugendliche

abends ausgehen dürfen, darüber sind sie sich mit ihren Eltern selten einig. **Jugendliche brauchen Freiräume,** es muss aber auch Vereinbarungen geben, die gemeinsam ausgehandelt werden und an die sich alle halten müssen. **Drohungen und Gewalt nützen gar nichts.** Bei Konflikten sollten Eltern ruhig bleiben und auch die Meinung der Kinder anhören. Kinder und Eltern sollten sich vertrauen und offen für die Meinungen und Wünsche des anderen sein. Eltern müssen die Rechte von Kindern und Jugendlichen achten und schützen. So bleibt die elterliche Autorität bestehen und **Kinder und Jugendliche behalten ihre Freude am Leben** und die jugendliche Unbeschwertheit.



© Nadja Meister/KJA ÖO



© Nadja Meister/KJJA ÖÖ

Von Aufmerksamkeit bis Zuneigung Was Kinder und Jugendliche brauchen

Kinder brauchen viel **AUFMERKSAMKEIT** von ihren Eltern oder anderen Erwachsenen, die wichtig für sie sind.

Elternliebe soll **BEDINGUNGSLOS** sein. Jedes Kind muss sie spüren, immer und egal, wie es sich benimmt. Auch Kinder und Jugendliche, die ohne ihre Eltern aufwachsen, brauchen jemanden, der an sie glaubt.

Über den **COMPUTER** wissen Kinder meist mehr als ihre Eltern. Die Erwachsenen können von ihnen lernen.

Eltern können sehr **DANKBAR** sein, dass sie Kinder haben.

Kinder brauchen **ERWACHSENE**, die zum Elternsprechtag oder zum Lehrherrn gehen und sie unterstützen.

Kinder brauchen **FREIHEIT, FREUNDE** und **FREUDINNEN**.

GEHEIMNISSE dürfen sein. Eltern dürfen nicht heimlich im Tagebuch ihres Kindes lesen oder seine Handy-nachrichten und E-Mails kontrollieren.

HUMOR hilft immer.

Manchmal sind Jugendliche genervt und wünschen sich auf eine einsame **INSEL**. Erwachsene übrigens auch.

JUGENDLICHE sprechen ihre eigene Sprache. Für Erwachsene ist das manchmal eine Fremdsprache.

Das **KINDERZIMMER** sollten Kinder selbst aufräumen.

Und es ist auch nicht so schlimm, wenn es einmal nicht ganz ordentlich ist.

Wir wollen auch unsere Muttersprache sprechen.

Reden ist besser als eine Ohrfeige.

Ich will meine Meinung sagen können.

Nehmt euch Zeit und hört bitte zu!

Jugendliche

Schreit nicht mit mir!

Wir wollen uns nicht als Fremde fühlen.

Lasst mir mehr Freiheit!

Ich möchte fair behandelt werden.

Wer über **LIEBE** und Verliebtheit spricht, darf stammeln und erröten. Und niemand soll sich darüber lustig machen.

MISSTRAUEN erschwert das Leben in jeder Familie.

NEIN ist ein wichtiges Wort in der Entwicklung jedes Kindes.

OMA und/oder **OPA** gehören zum Besten, was Kindern passieren kann.

PAUSEN tun beim Lernen, Arbeiten und Spielen gut.

QUERKÖPFE können anstrengend sein, doch sie bringen ihre Umgebung auf neue Ideen.

RESPEKT beruht auf Gegenseitigkeit. Kinder, die von den Erwachsenen geachtet werden, achten auch die Erwachsenen.

SPASS tut gut.

Jeder Mensch hat besondere **TALENTE**. Und jeder braucht Freiraum, um sie zu entdecken.

UNGERECHT gehandelt? Sich entschuldigen zu können ist ein Zeichen von Stärke und nicht von Schwäche.

Mit **VERBOTEN** sollten Erwachsene sparsam umgehen. Aber manchmal sind sie notwendig und müssen eingehalten werden.

WATSCHEN sind verboten! Genauso wie jede andere Form von Gewalt.

X und **Y** sind schwierige Buchstaben. Auch in einer Familie kann es einmal schwierig werden. Aber wenn alle zusammenhelfen, können alle Probleme gelöst werden.

Kinder, Jugendliche und Erwachsene brauchen viel **ZUNEIGUNG**.

Kinder sollen uns als Eltern achten.

Wir sind stolz auf euch.

Manchmal verstehen wir euch nicht.

Gut, dass es Kinderrechte gibt.

Erwachsene

Geht euren Weg! Wir unterstützen euch.

Wir sind immer für euch da.

Halte dich an unsere Vereinbarungen. Wir halten uns auch daran.



Impressum – Medieninhaber: Land Oberösterreich.
Herausgeber: Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Direktion Präsidium, Abteilung Präsidium – Kinder- und Jugendanwaltschaft Oberösterreich (KJJA ÖÖ), Kärntnerstraße 10, 4021 Linz
Tel.: 0732 77 20-14001, Fax: 0732 77 20-214077,
E-Mail: kija@ooe.gv.at, www.kija-ooe.at
Für den Inhalt verantwortlich: Mag. Christine Winkler-Kirchberger, Kinder- und Jugendanwältin des Landes Oberösterreich.
Autorin: Dr. Michaela Herzog. Fotos: Nadja Meister, Lektorat: Textbüro Iris Zauner.
Gestaltung, Prod.: bayer / sub. communication design.
Druck: Friedrich Druck und Medien GmbH, Linz.
1. Auflage, Mai 2018

Kinder und Jugendliche haben Rechte

1. Alle Kinder auf der ganzen Welt haben die gleichen Rechte.
2. Kein Kind darf benachteiligt werden. Egal, ob das Kind ein Bub oder ein Mädchen ist, ob es aus Österreich oder irgendeinem anderen Land kommt, ob es behindert ist oder nicht und ob es eine helle oder eine dunkle Hautfarbe hat.
3. Kinder haben das Recht, von allen Menschen liebevoll und rücksichtsvoll behandelt zu werden.
4. Niemand darf ein Kind schlagen oder ihm sonst irgendwie wehtun.
5. Kinder haben das Recht darauf, dass sie genug zum Essen und zum Anziehen bekommen.
6. Kinder haben das Recht, so gesund wie möglich zu leben und, wenn sie krank sind, von einem Arzt oder einer Ärztin, von ihren Eltern oder von sie betreuenden Erwachsenen versorgt zu werden.
7. Kinder haben das Recht, zu lernen und eine Schule zu besuchen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
8. Kinder haben das Recht auf Freizeit, darauf, sich auszuruhen und alleine und mit Freundinnen und Freunden zu spielen.
9. Kinder haben das Recht, alles zu erfahren, was sie betrifft. Sie haben das Recht, zu sagen, was sie denken. Sie haben das Recht, dass ihnen zugehört wird und dass ihre Meinung berücksichtigt wird.
10. Kinder haben das Recht, bei ihren Eltern zu leben. Wenn die Eltern nicht zusammenleben, haben Kinder das Recht, beide Eltern regelmäßig zu treffen. Kinder, die nicht bei ihren Eltern leben können, haben das Recht, dass der Staat sie besonders unterstützt und dass sich jemand um sie kümmert.

Die Kinder- und Jugendanwaltschaft Oberösterreich (KiJA OÖ) ist eine Beratungsstelle des Landes Oberösterreich für Kinder, Jugendliche und auch für Erwachsene.

Gibt es Fragen oder Sorgen?

Das KiJA-Team hilft gerne. Vertraulich und kostenlos. Telefonisch erreichbar unter 0732 77 97 77, per E-Mail: kija@ooe.gv.at und über www.kija-ooe.at sowie www.facebook.com/kija.ooe.



Kinder- & Jugendanwaltschaft OÖ

